

Gemeinde Oberkirch

Quartierworkshops «Entwicklung der Wohn- und Lebensräume entlang der Luzernstrasse»

im Rahmen der Ortsplanungsrevision



Kurzbericht

Oktober 2021

Impressum

Auftraggeber:

Gemeinde Oberkirch
Luzernstrasse 68
6208 Oberkirch

Auftragnehmer:

ecoptima ag
Spitalgasse 34, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 310 50 80, Fax 031 310 50 81
www.ecoptima.ch, info@ecoptima.ch

Bearbeitung:

Kevin von Wartburg, Raumplaner BSc
Fabian Kälin, Raumplaner BSc

Inhalt

1. Ausgangslage	4
2. Begrüssung, Zielsetzung und Ablauf	5
2.1 Begrüssung und Ablauf	5
2.2 Zielsetzung der Veranstaltung	5
2.3 Übersicht zum Ortsplanungsprozess	6
2.4 Input Masterplan Luzernstrasse	6
3. Gruppenarbeit 1	7
3.1 Vorgehen	7
3.2 Ergebnis	7
3.3 Fazit	9
4. Referat Rahmenbedingungen und Handlungsansätze	10
5. Gruppenarbeit 2	11
5.1 Vorgehen	11
5.2 Ergebnis	11
5.3 Fazit	12
6. Weiteres Vorgehen	13
7. Schlusswort	13
Anhang	14
Anhang 1 Ergebnisse Gruppenarbeit 1 vom 20.09.2021	14
Anhang 2 Ergebnisse Gruppenarbeit 1 vom 22.09.2021	15
Anhang 3 Ergebnisse Gruppenarbeit 2 vom 20.09.2021	16
Anhang 4 Ergebnisse Gruppenarbeit 2 vom 22.09.2021	18
Anhang 5 Präsentation der Quartierworkshops	20

2. Begrüssung, Zielsetzung und Ablauf

2.1 Begrüssung und Ablauf

L. Aregger begrüsst die Anwesenden zu den Quartierworkshops betreffend die zukünftige Entwicklung der Luzernstrasse. Einleitend erläutert sie den Ablauf der beiden identischen Workshops, welcher sich wie folgt gliedern:

Zeit	Was	Zuständigkeit
19.00 Uhr	Begrüssung und Einleitung	L. Aregger
19.15 Uhr	Gruppenarbeit 1	A. Stierli K. v. Wartburg P. Klima/T. Achermann
19:50 Uhr	Referat Rahmenbedingungen und Handlungsansätze	A. Stierli
20:10 Uhr	Pause	
20:30 Uhr	Gruppenarbeit 2	A. Stierli K. v. Wartburg P. Klima/T. Achermann
21:45 Uhr	Weiteres Vorgehen	M. Gusset
21:55 Uhr	Schlusswort	L. Aregger

2.2 Zielsetzung der Veranstaltung

L. Aregger stellt die Zielsetzung der beiden Veranstaltungen wie folgt vor:

- Feststellung der Stärken und Schwächen des Wohn- und Lebensraums Luzernstrasse.
- Ermittlung der Ansprüche und Erwartungen an eine bauliche Entwicklung entlang der Luzernstrasse.
- Klärung der künftigen Entwicklung entlang der Luzernstrasse betreffend:
 - Nutzungsvielfalt,
 - Bauliche Entwicklung und Innenentwicklung,
 - Erscheinungsbild und Gestaltung.

2.3 Übersicht zum Ortsplanungsprozess

L. Aregger ordnet die Quartierworkshops in den Prozess der laufenden Ortsplanungsrevision ein. Sie erklärt, dass im verabschiedeten räumlichen Entwicklungskonzept (REK) unter anderem die Ziele, das geplante Wachstum und die Strategie für die Ortsplanungsrevision festgehalten wurden. Gemäss REK liegt der Fokus einer potenziellen Innenentwicklung im Bereich der Luzernstrasse. Diese Thematik soll im Rahmen der Quartierworkshops behandelt, diskutiert und geklärt werden. In der darauffolgenden Phase, der eigentlichen Ortsplanungsrevision, sollen die Planungsinstrumente der Gemeinde Oberkirch an die übergeordneten Gesetzesvorlagen angepasst und die Konzeptinhalte des REK umgesetzt werden.

2.4 Input Masterplan Luzernstrasse

In einem nächsten Schritt stellt L. Aregger den heutige Arbeitsstand des Masterplans Luzernstrasse vor. Dieser verfolgt die folgenden Ziele:

- Reduktion des Verkehrs auf der Luzernstrasse durch Verlagerung auf die Umfahrungsstrasse,
- Verbesserung der Sicherheit für den Langsamverkehr,
- Erhöhung der Aufmerksamkeit des motorisierten Individualverkehrs,
- Beibehaltung der vorhandenen Querungsmöglichkeiten für den Langsamverkehr,
- Aufwertung des Zentrums als Begegnungsort und zur Stärkung des Zentrumscharakters.

Der Masterplan Luzernstrasse steht jedoch nicht im Fokus der Veranstaltung. Im Rahmen der OP-Revision kann nur bedingt auf den effektiven Strassenraum Einfluss genommen werden, weshalb in den Quartierworkshops primär die bauliche Entwicklung entlang der Strasse behandelt werden soll.

Der Masterplan, welcher sich mit dem effektiven Strassenquerschnitt, dem Temporegime sowie weiteren verkehrlichen Massnahmen auseinandersetzt, befindet sich aktuell beim Kanton. Da dessen Stellungnahme zu der vorgesehenen Tempo-30-Zone noch hängig ist, können dazu noch keine konkreten Aussagen gemacht werden. Möglichkeit zur Mitwirkung erhält die Bevölkerung im Rahmen der öffentlichen Planaufgabe (Mitwirkungsaufgabe), zu welcher wiederum entsprechend orientiert wird.

3. Gruppenarbeit 1

3.1 Vorgehen

A. Stierli stellt den Ablauf der 1. Gruppenarbeit wie folgt vor:

1. Die Anwesenden werden gemäss Markierung auf dem Handout einer Gruppen zugeteilt.
2. Die Gruppen verteilen sich auf die drei Gruppenstände.
3. An jedem der 3 Gruppenstände wird eine Diskussion (Brainstorming) zu folgenden Fragestellungen geführt:
 - Was gefällt Ihnen am Strassenzug der Luzernstrasse?
 - Was finden Sie weniger gut?
 - Was sind Ihre Erwartungen an eine bauliche Entwicklung entlang der Luzernstrasse?
4. Nach ca. 15 Minuten folgt eine kurze Vorstellung der Ergebnisse pro Gruppe im Plenum.
5. Fazit der ersten Gruppenarbeit.

3.2 Ergebnis

Im Anschluss an die Gruppen-Diskussionen wurden die gewonnenen Erkenntnisse im Plenum vorgestellt. Im Rahmen der zwei Workshop-Veranstaltungen wurden zu den jeweiligen Fragestellungen die folgenden Punkte wiedergegeben:

Was gefällt Ihnen am Strassenzug der Luzernstrasse?

Workshop vom 20.09.2021	<ul style="list-style-type: none">– Die Einkaufsmöglichkeiten entlang des Strassenzugs– Die gute ÖV-Anbindung (Bushaltestellen)– Die Begrünung entlang der Strasse (Vorgärten, Bäume etc.)– Das Areal der alten Kirche an der Luzernstrasse– Die neuen Projekte von hoher Qualität (bspw. Projekt Ypsilon)– Die Brücke und deren Begrünung über die Sure
Workshop vom 22.09.2021	<ul style="list-style-type: none">– Die Nutzungsdurchmischung an der Strasse (Coiffeur, Einkauf etc.)– Die Bushaltestellen in der Fahrbahn (führt zu Verkehrsberuhigung)– Die «grünen Inseln» entlang der Strasse– Die Luzernstrasse stellt die Lebensader von Oberkirch dar– Die neuen Projekte von hoher Qualität (bspw. Ypsilon, Hirschmatt)

Was finden Sie weniger gut?

Workshop vom 20.09.2021	<ul style="list-style-type: none">– Die hohe Verkehrsbelastung und der damit verbundene Lärm– Die Verkehrssicherheit für den Langsamverkehr (Velo und Fussgänger)– Die unattraktiven Parkierungsflächen entlang der Strasse– Das starke Bodenversiegelung im Zentrum Post/Spar– Die Trennwirkung der Strasse (Dorf wird zweigeteilt)– Die schlechte Orientierung zum Bahnhof Oberkirch (Auffindbarkeit)
Workshop vom 22.09.2021	<ul style="list-style-type: none">– Das hohe Verkehrsaufkommen auf der Strasse und der Lärm– Die engen Platzverhältnisse für den Langsamverkehr– Die unsicheren Querungsmöglichkeiten– Die geringe Verkehrssicherheit– Die Trennwirkung der Strasse (Dorf wird zweigeteilt)

Was sind Ihre Erwartungen an eine bauliche Entwicklung entlang der Luzernstrasse?

Workshop vom 20.09.2021	<ul style="list-style-type: none">– Beruhigung des Verkehrs– Verlagerung des Verkehrs auf die Umfahrungsstrasse– Schaffung einer neuen Identität entlang der Strasse– Schaffung neuer Begegnungs- und Aufenthaltsräume– Erhöhung der Verkehrssicherheit für den Langsamverkehr– Reduktion der LKW-Fahrten durch das Dorf
Workshop vom 22.09.2021	<ul style="list-style-type: none">– Schaffung von Tempo-30-Zonen– Schaffung neuer Grünflächen an der Strasse– Vernetzung bestehender Grünflächen über die Strasse– Erstellung sicherer Querungsstellen über die Strasse (z.B. mit Mittelinseln)– Förderung einheitlicher, warmer Fassadengestaltungen (bspw. Projekt Ypsilon)– Schaffung neuer Begegnungsorte entlang der Luzernstrasse



Abb. 2 1 Gruppenarbeit; Workshop vom 20.09.2021



Abb. 3 1 Gruppenarbeit; Workshop vom 22.09.2021

3.3 Fazit

A. Stierli bedankt sich für die interessanten Diskussionen. Aus den beiden Quartierworkshops kann folgendes Fazit zu den jeweiligen Fragestellungen zusammengefasst werden:

Was gefällt Ihnen am Strassenzug der Luzernstrasse?

- Bestehende Bäume, Grünräume und begrünte Vorgärten
- Vorhandene Einkaufsmöglichkeiten
- Verschiedene Nutzungen
- Gute ÖV-Qualität inkl. Ausgestaltung der Bushaltestellen
- Hohe Qualität der neuen Überbauungen (bspw. Ypsilon)

Was finden Sie weniger gut?

- Hohe Verkehrsmenge / starker Durchgangsverkehr
- Hohe Lärmbelastung
- Niedrige Verkehrssicherheit für den Fuss- und Veloverkehr
- Hoher Anteil an versiegelten Flächen
- Starke Trennwirkung der Strasse

Was sind Ihre Erwartungen an eine bauliche Entwicklung entlang der Luzernstrasse?

- Verlagerung des Verkehrs auf die Umfahrungsstr. / Verkehrsberuhigung
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Erhöhung der Verkehrssicherheit für den Fuss- und Veloverkehr
- Schaffung neuer Grün- und Begegnungsorte

A. Stierli führt aus, dass im Rahmen der 2. Gruppenarbeit vertieft auf eine mögliche bauliche Entwicklung entlang der Luzernstrasse eingegangen wird.

Fragen und Bemerkungen

Aus dem Plenum wird angefügt, dass das grosse Verkehrsaufkommen reduziert werden müsse. Der Durchgangsverkehr und insbesondere die LKW's sollen auf die bestehende Umfahrungsstrasse verlagert werden.

4. Referat Rahmenbedingungen und Handlungsansätze

A. Stierli führt aus, dass die rechtskräftige Ortsplanung aus dem Jahr 2010 stammt und sich seither diverse übergeordnete Gesetzesvorgaben massgebend verändert haben:

- Revision Raumplanungsgesetz (RPG)
- Teilrevision kantonaler Richtplan
- Revision Planungs- und Baugesetzgebung Luzern (PBG und PBV)

Diese Änderungen erfordern eine Gesamtrevision der Ortsplanung. Als Rahmenbedingung der Ortsplanungsrevision wurde, wie bereits erwähnt, ein räumliches Entwicklungskonzept (REK) erarbeitet. Dieses sieht unter anderem vor, an den Knoten Kreisel zu erstellen und die Sicherheit des Fuss- und Veloverkehrs auf der Luzernstrasse zu verbessern. Die Umsetzung dieser Massnahmen erfolgt im Rahmen des Masterplans sowie des im Rahmen der OP-Revision zu erarbeitenden Verkehrsrichtplan.

Weiter wurden im REK potenzielle Innenentwicklungsgebiete definiert, welche alle im Bereich bzw. entlang der Luzernstrasse zu liegen kommen. Die Umsetzung dieser Konzeptinhalte erfolgt im Bau- und Zonenreglement sowie im Zonenplan. Durch das Einholen der Interessen und Absichten der Bevölkerung im Rahmen der Quartierworkshops soll der Handlungsbedarf entlang der Luzernstrasse präzisiert und geklärt werden (vgl. auch .Präsentation im Anhang 5).

Fragen und Bemerkungen

Aus dem Plenum wird die Frage gestellt, wie die im Masterplan angedachten Kreisel zur Verkehrsberuhigung beitragen können.

- A. Stierli führt aus, dass Kreisel eine bessere Erschliessung der Quartiere gewährleisten und einhergehend der Verkehrsfluss verstetigt wird. Weiter führt die abbremsende Wirkung der Kreiseleinfahrten zu einer erwünschten Verkehrsberuhigung.

Weiter fragen die Teilnehmenden, ob der Masterplan Luzernstrasse mit einer potenziellen Verdichtung und Entwicklung von Wohn- und Lebensräumen kompatibel sei.

- A. Stierli antwortet, dass diese beiden Projekte (Masterplan Luzernstrasse und Ortsplanungsrevision) aufeinander abgestimmt werden und sich gegenseitig ergänzen.

Weiter wird die Frage gestellt, ob nicht die Zusammenarbeit mit den benachbarten Gemeinden notwendig sei, um eine durchgängige Verkehrsberuhigung der Luzernstrasse zu erreichen.

- L. Aregger bestätigt dies und führt aus, dass ein reger Austausch mit der Stadt Sursee und dem Kanton Luzern stattfinde, um zusammen eine optimale Lösung zu finden.

5. Gruppenarbeit 2

5.1 Vorgehen

A. Stierli stellt den Ablauf der 2. Gruppenarbeit wie folgt vor:

1. Die Anwesenden verteilen sich auf die selben Gruppen wie in der ersten Gruppenarbeit.
2. An jedem der 3 Gruppenstände wird eine Diskussion zu den folgenden Themenbereichen geführt:
 - Verkehrsknoten - Setzung ortsbaulicher Akzente: Welche Ansprüche sollen Nebenzentren erfüllen?
 - Strassenvorland - Gestaltung und Adressbildung: Welches Bild soll die Luzernerstrasse wo vermitteln?
3. Nach ca. 40 Minuten folgt eine Vorstellung der Ergebnisse pro Gruppe im Plenum.
4. Fazit der zweiten Gruppenarbeit.

5.2 Ergebnis

Die Ergebnisse aus der zweiten Gruppenarbeit werden pro Gruppe durch den jeweiligen Gruppensprecher im Plenum vorgestellt. Dabei wurden an den beiden Workshop-Tagen die folgenden Punkte wiedergegeben:

Verkehrsknoten - Setzung ortsbaulicher Akzente: Welche Ansprüche sollen Nebenzentren erfüllen?

Workshop vom 20.09.2021	<ul style="list-style-type: none">– Schaffung von «Torsituationen» bei Dorfein- und -ausgang– Stärkung der Nebenzentren– Schaffung einer Zone für Begegnung beim alten Dorfplatz– Förderung von Aufenthaltsräumen für alle Generationen– Verdichtung an den Knoten (gemäss Projekt Ypsilon)– Umnutzung des Parkplatzes vor dem Schulhaus als Begegnungszone– Unterscheidung «historisches» Zentrum (Süden) und «modernes» Zentrum (Norden)
Workshop vom 22.09.2021	<ul style="list-style-type: none">– Berücksichtigung älterer Gebäude bei der Planung– Vernetzung durch visuelle Markierungen auf der Strasse fördern– Schaffung von Grünräumen im Bereich der heutigen Baulücken– Verdichtung entlang der Knoten– An- und Erweiterungsbauten zulassen– Höhenentwicklung im Bereich der Nebenzentren zulassen (ca. 4 Geschosse)– Prüfung einer Verdichtung entlang der Bahnstrasse sowie im Gebiet Feldhöfli und/oder Münigen– Förderung einladender Gebäudefronten zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität– Ermöglichung verschiedener Nutzungen zur Belebung des Strassenraums

Strassenvorland - Gestaltung und Adressierung: Welches Bild soll die Luzernstrasse wo vermitteln?

Workshop vom 20.09.2021	<ul style="list-style-type: none">- Erhöhung der Wahrnehmbarkeit des Bahnhofs Oberkirch (Orientierung)- Durchgrünung entlang der Strasse und zwischen den Knoten- Vernetzung der Strasse mit den angrenzenden Quartieren (z.B. durch das Gebäude wie beim Projekt Ypsilon)- Vermeidung von abschottenden Hecken und Lärmschutzwänden- Adressierung der Bauten gegen die Strasse zur Belebung des Strassenraums- Verdichtung entlang der Luzernstrasse fördern (ca. erste Bautiefe)- Verbreiterung der Strasse zugunsten der Fussgänger- Schaffung von Tempo-30-Zonen entlang der Luzernstrasse
Workshop vom 22.09.2021	<ul style="list-style-type: none">- Kanalwirkung der heutigen Strasse vermeiden- Schaffung von Baumalleen entlang der Luzernstrasse- Bessere Vernetzung über die Strasse fördern- Schaffung von Plätzen entlang der Strasse (z.B. Hirschen, Schulhaus etc.)- Belebung des Strassenraums durch verschiedene Nutzungen- Neue Begegnungsräume themenweise gestalten- Umnutzung der alten Käserei

5.3 Fazit

A. Stierli bedankt sich bei den Gruppensprechern für das Präsentieren der Resultate aus den Gruppenarbeiten. Die Inputs aus den beiden Quartierworkshops können je Themenbereich wie folgt zusammengefasst werden:

Verkehrsknoten - Setzung ortsbaulicher Akzente:

- Bestehende (Neben-)Zentren stärken und entwickeln.
- Verschiedene Nutzungen zulassen und fördern.
- Verdichtung im Bereich der Knoten fördern.
- Bauliche Verdichtung auf der östlichen Strassenseite der Luzernstrasse (ca. eine Bautiefe) vorstellbar bzw. zu prüfen.
- Höhenentwicklung bis ca. 4 Geschosse ermöglichen.
- Vereinzelte Akzentuierungen (zusätzliches Geschoss) denkbar.
- Bei der zulässigen Dichte am Projekt «Ypsilon» orientieren.
- Neben der Luzernstrasse auch weitere Verdichtungsgebiete (bspw. Dorfausgang Süd, Feldhöfli, Münigen, Hubelmatt, Bahnstrasse) berücksichtigen bzw. prüfen.

Strassenvorland - Gestaltung und Adressierung:

- Unterschiedliche Begegnungs- und Grünräume (Park, Platz, Spielplatz etc.) entlang der Luzernstrasse (bspw. historisches Dorfzentrum, Schulhaus, Feld, Feldmatt, Bereich der Knoten) schaffen.
- Pflanzen neuer Bäume (Einzelbäume, Baumallee etc.) im Bereich des Strassenraums fördern.
- An der Strasse liegende Parkierungsflächen verlagern und/oder eine Mehrfachnutzung fördern.
- Belebung der Luzernstrasse mittels strassenorientierter Adressierung (insbesondere im Bereich der Knoten) fördern.

- Vernetzung über die Luzernstrasse fördern und Quartiere besser miteinander verbinden.
- Verkehrsberuhigung mittels Tempo-30-Zonen forcieren.
- Erreichbarkeit bzw. Auffindbarkeit des Bahnhofs Oberkirch verbessern.



Abb. 4 Präsentation der Ergebnisse der 2. Gruppenarbeit im Plenum

6. Weiteres Vorgehen

M. Gusset führt aus, dass die diversen Inputs aus den Quartierworkshops in Form eines Berichtes festgehalten werden. Anschliessend werden diese geprüft und sofern sinnvoll und möglich in den Instrumente der Ortsplanungsrevision umgesetzt.

Die nächste Möglichkeit zur Mitwirkung erhält die Bevölkerung im Rahmen der öffentlichen Mitwirkungsaufgabe. Dabei werden die eingehenden Inputs und Anregungen in einem Mitwirkungsbericht zusammengefasst und wiederum zur Integration in die Planungsinstrumente geprüft.

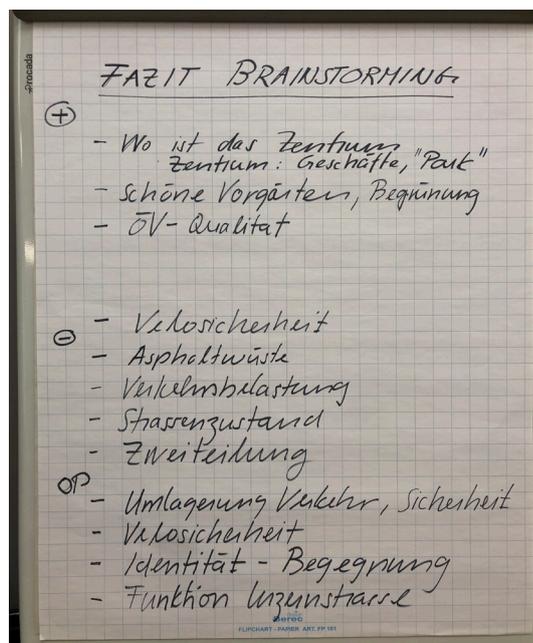
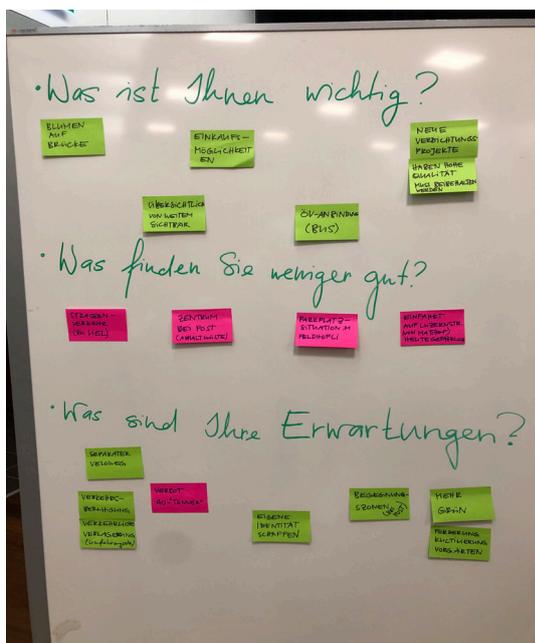
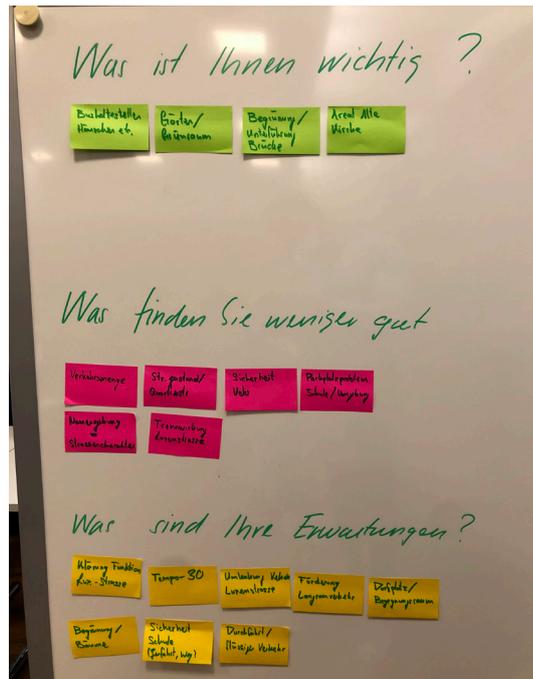
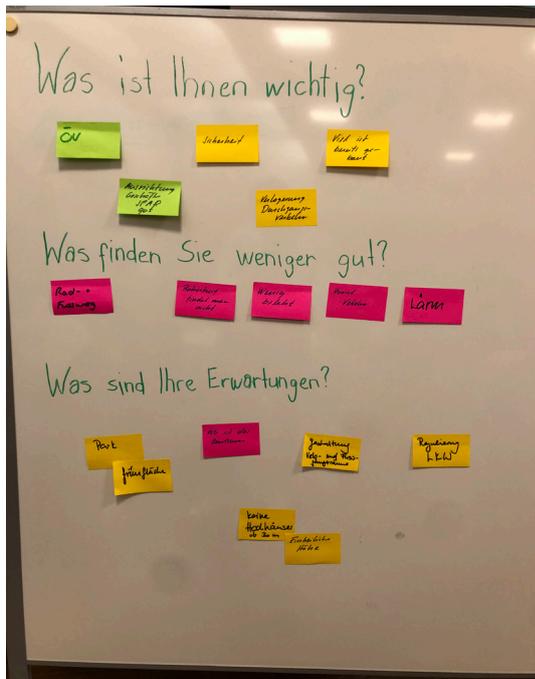
7. Schlusswort

L. Aregger weist die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nochmals darauf hin, die Möglichkeit zur Eingabe von Anträgen im Rahmen der kommenden öffentlichen Mitwirkungsaufgabe wahrzunehmen. Im Anschluss bedankt sie sich bei allen Anwesenden im Namen des Gemeinderats sowie der Planungs- und Baukommission für die spannenden Diskussionen sowie die wertvollen Inputs.

Anhang

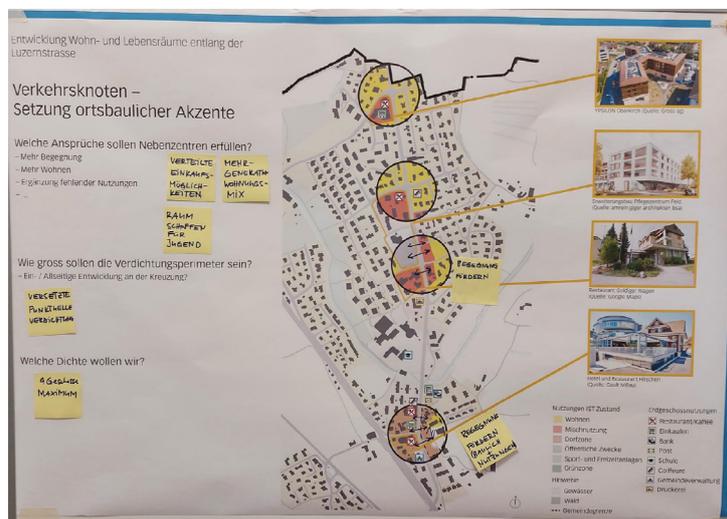
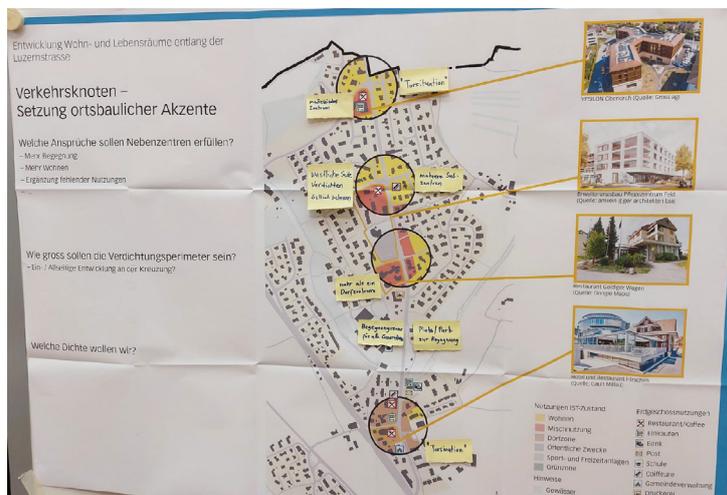
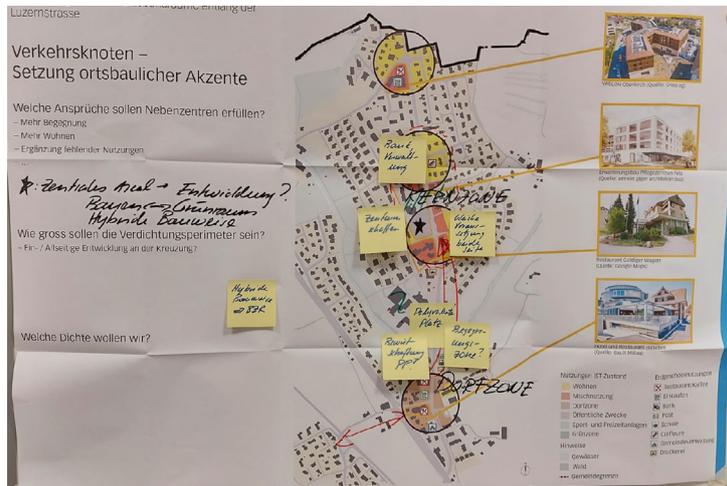
Anhang

Anhang 1 Ergebnisse Gruppenarbeit 1 vom 20.09.2021

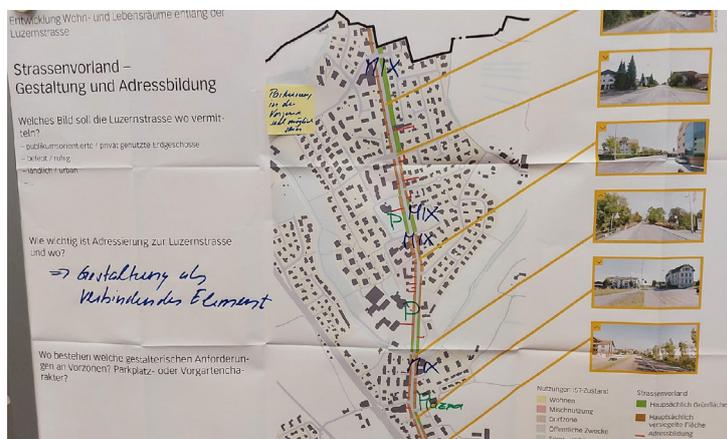
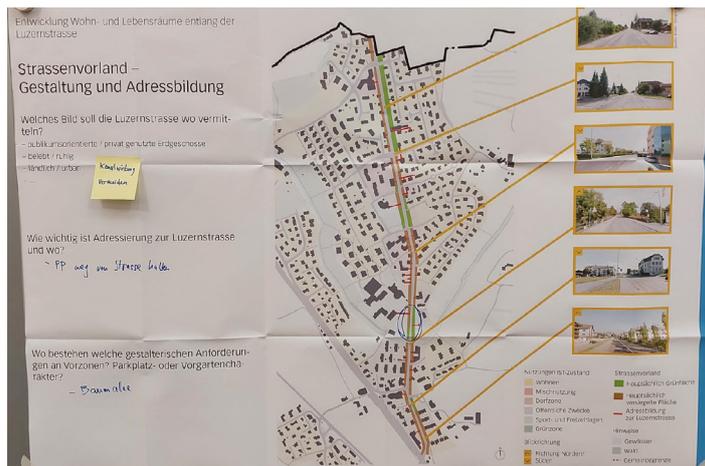
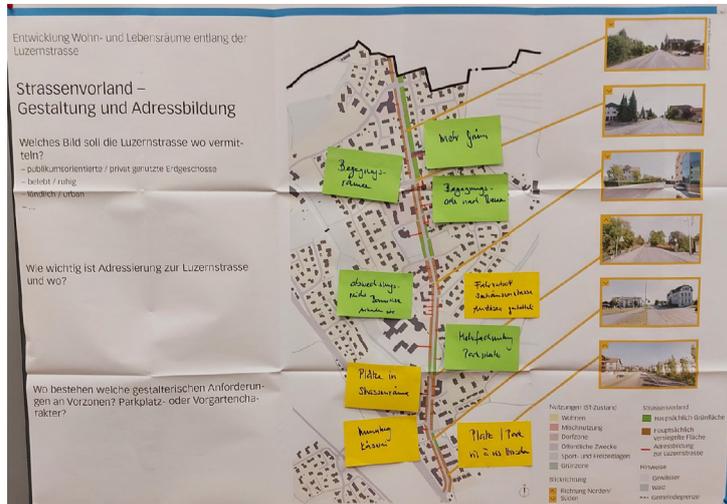


Anhang

Anhang 3 Ergebnisse Gruppenarbeit 2 vom 20.09.2021



Anhang



Anhang

Anhang 5 Präsentation der Quartierworkshops



Ortsplanungsrevision Oberkirch

Quartierworkshop «Entwicklung Wohn- und Lebensräume entlang der Luzernstrasse»



Quartierworkshop
vom 20. September 2021

BEGRÜSSUNG UND EINLEITUNG

Ladina Aregger, Bauvorsteherin

Anhang



Themen

- Begrüssung und Einleitung
- Gruppenarbeit 1
- Referat Rahmenbedingungen und Handlungsansätze
- Pause
- Gruppenarbeit 2
- Fazit der Veranstaltung und weiteres Vorgehen
- Schlusswort



Zielsetzung der Veranstaltung

- Feststellung der Stärken und Schwächen des Wohn- und Lebensraums «Luzernstrasse».
- Ermittlung der Ansprüche und Erwartungen an eine bauliche Entwicklung.
- Klärung der künftigen Entwicklung entlang der Luzernstrasse betreffend:
 - Nutzungsvielfalt
 - Bauliche Entwicklung und Innenentwicklung
 - Erscheinungsbild und Gestaltung

Anhang



Übersicht zum Ortsplanungsprozess

Auftrag Bund und Kanton

Gesamtrevision der Ortsplanung nach neuen Vorgaben bis Ende 2023.

Wo stehen wir heute:

- ✓ Räumliches Entwicklungskonzept (Ziele / Wachstum / Strategie)
- Umsetzung in Planungsinstrumenten
 - a) Bau- und Zonenreglement (BZR)
 - b) Zonenplan Siedlung
 - c) Zonenplan Landschaft
 - d) Sondernutzungspläne
 - e) Mobilitätskonzept und Verkehrsrichtplan
 - f) Energierichtplan



Auslöser der Quartierworkshops «Luzernstrasse»

Räumliches Entwicklungskonzept (REK)

Gemäss REK liegt der Fokus einer potentiellen Innenentwicklung im Bereich der Luzernerstrasse:

-  Erneuerung / Umstrukturierung in Quartieren
-  Aufwertung und Verdichtung Luzernerstrasse
-  Aufwertung Ortszentrum

- Diese Thematik soll im Rahmen der Quartierworkshops behandelt, diskutiert und geklärt werden.



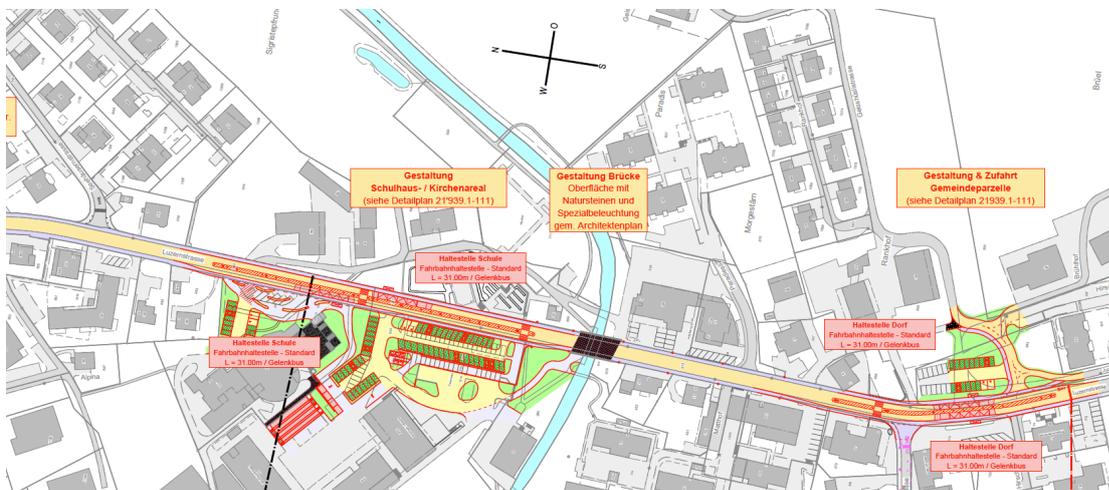
Anhang



Masterplan Luzernstrasse | Planausschnitt Nord



Masterplan Luzernstrasse | Planausschnitt Süd



Anhang

GRUPPENARBEIT 1

Arthur Stierli, ecoptima ag



Gruppenarbeit 1

Als Einstieg sollen die Stärken und Schwächen des Wohn- und Lebensraums «Luzernstrasse» sowie die Erwartungen an eine künftige bauliche Entwicklung geklärt werden.

Dazu ist folgendes Vorgehen vorgesehen:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Diskussion / Brainstorming in Gruppen | ca. 15 min. |
| 2. Vorstellung der Ergebnisse pro Gruppe im Plenum | ca. 15 min. |
| 3. Fazit und Ergebnissicherung | ca. 5 min. |

Anhang



Gruppenarbeit 1

Fragestellungen

- Was ist Ihnen wichtig entlang der Luzernstrasse?
- Was finden Sie weniger gut?
- Was sind Ihre Erwartungen an eine bauliche Entwicklung entlang der Luzernstrasse?

RAHMENBEDINGUNGEN UND HANDLUNGSANSÄTZE

Arthur Stierli, ecoptima ag

Anhang



Rahmenbedingungen der Ortsplanungsrevision

Gesetzliche Vorgaben

Die rechtskräftige Ortsplanung von Oberkirch stammt aus dem Jahr 2010.

Seither haben sich die übergeordneten Gesetzesvorgaben massgeblich verändert:

- Revision Raumplanungsgesetz (RPG)
- Teilrevision kantonaler Richtplan
- Revision Planungs- und Baugesetzgebung Luzern (PBG und PBV)
- Revision Gewässerschutzgesetzgebung (GSchG und GSchV)

Diese Änderungen erfordern eine Gesamtrevision der Ortsplanung.



Rahmenbedingungen der Ortsplanungsrevision

Revision Raumplanungsgesetz (RPG)

Mit der Revision des RPG hat sich der Fokus der Raumplanung von der Siedlungsentwicklung in die Fläche zur Siedlungsentwicklung nach innen verschoben:

- Schutz von Kulturland
- Schaffung kompakter Siedlungen
- Siedlungsentwicklung nach innen

Anhang



Rahmenbedingungen der Ortsplanungsrevision

Teilrevision kantonaler Richtplan



Urbane Gemeinde an Zentrum (Z3)

- Zentrumsfunktion stärken
- Urbane Qualitäten grossräumig schaffen
- Überkommunal bedeutsame städtebauliche Entwicklung abstimmen
- Hohe bis sehr hohe Dichte fördern
- Kantonale Entwicklungsschwerpunkte umsetzen



Rahmenbedingungen der Ortsplanungsrevision

Revision Planungs- und Baugesetz (PBG)

Das Planungs- und Baugesetz hat sich mit der Revision 2014 grundlegend geändert:

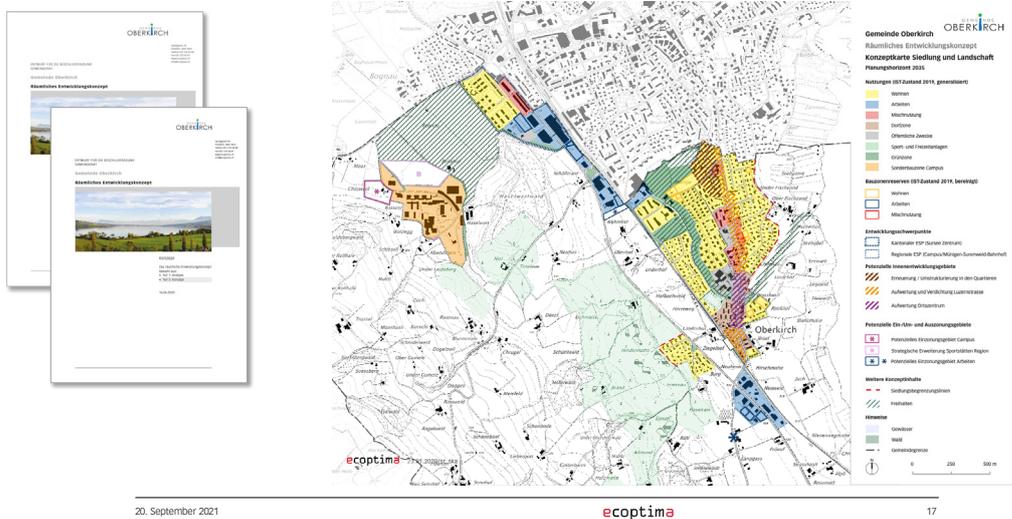
- Gesamt- und Fassadenhöhen anstelle von Geschossen
- Überbauungsziffer (ÜZ) anstelle von Ausnützungsziffer (AZ)

Anhang



Rahmenbedingungen der Ortsplanungsrevision

Räumliches Entwicklungskonzept (REK)



20. September 2021

ecoptima

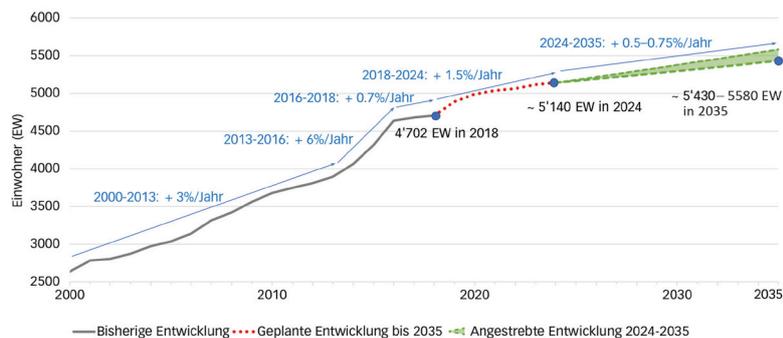
17



Rahmenbedingungen der Ortsplanungsrevision

Bevölkerungswachstum

Gemäss REK strebt die Gemeinde ein durchschnittliches Bevölkerungswachstum von ca. 0.5% bis 0.75% pro Jahr an (Tendenz bei 0.5%).



20. September 2021

ecoptima

18

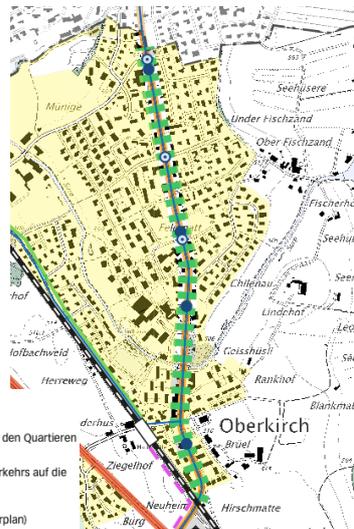
Anhang



Ausgangslage Luzernstrasse | REK Teil Verkehr

Gemäss REK:

- soll die Sicherheit für den Fuss- und Veloverkehr auf der Luzernstrasse verbessert werden,
 - sollen an den Knoten Kreisel erstellt werden.
- Umsetzung über Masterplan und Verkehrsrichtplan.



Konzeptinhalte Langsamverkehr

- Ergänzungen Fusswegnetz
- Velowegnetz bestehend
- Ergänzungen Velowegnetz
- Verbesserung Sicherheit für Fuss- und Veloverkehr

Konzeptinhalte Motorisierter Individualverkehr

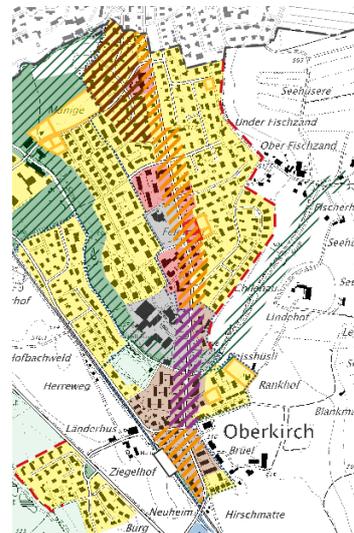
- Flächendeckende Verkehrsberuhigung in den Quartieren
- Kreisel und Verlegung des Durchgangsverkehrs auf die Umfahrungsstrasse
- Kreisel auf Luzernstrasse (gemäss Masterplan)



Ausgangslage Luzernstrasse | REK Teil Siedlung und Landschaft

Gemäss REK:

- sind keine Einzonungen vorgesehen,
 - konzentrieren sich potentielle Innenentwicklungsgebiete auf das Gebiet «Luzernstrasse».
- Umsetzung über BZR und Zonenplan.



Potenzielle Innenentwicklungsgebiete

- Erneuerung / Umstrukturierung in den Quartieren
- Aufwertung und Verdichtung Luzernstrasse
- Aufwertung Ortszentrum

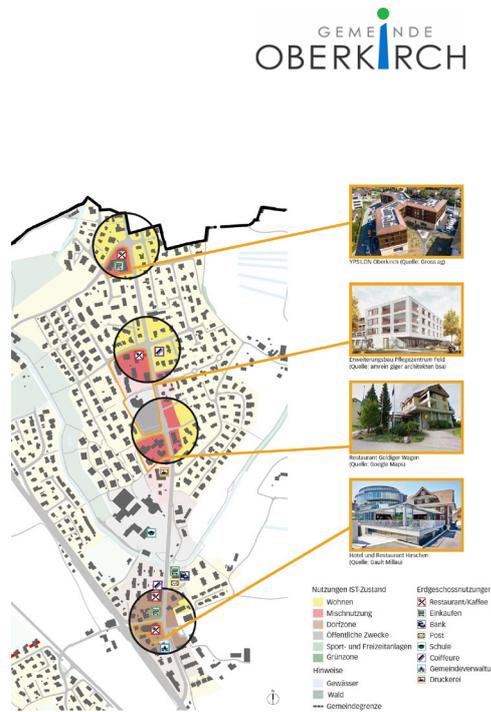
Anhang

Handlungsansätze

Möglicher Handlungsansatz

Schaffung und Stärkung von Nebenzentren an Knoten:

- höhere bauliche Dichte,
- Konzentration der Mischnutzung (Gewerbe, Dienstleistung, öffentliche Nutzung und Wohnen),
- Förderung von Belebung und Begegnung.



Handlungsansätze

Möglicher Handlungsansatz

Belebung und Gestaltung des Strassenraums:

- Adressierung auf Luzernerstrasse an Knoten,
- Begrünung der Vorzonen und Parkierungsflächen,
- Ermöglichung von Durchblicken bei Wahrung der Privatsphäre.



Anhang

PAUSE

GRUPPENARBEIT 2

Arthur Stierli, ecoptima ag

Anhang



Gruppenarbeit 2

Im Rahmen von Gruppenarbeiten sollen die folgenden Themenbereiche behandelt werden:

- Verkehrsknoten – Setzung ortsbaulicher Akzente
- Strassenvorland – Gestaltung und Adressbildung

Dazu ist folgendes Vorgehen vorgesehen:

1. Diskussion der Themenbereiche ca. 40 min.
2. Vorstellung der Ergebnisse pro Gruppe im Plenum ca. 20 min.
3. Auswertung der Ergebnisse im Plenum ca. 10 min.



Gruppenarbeit 2 | Themenbereich 1

Entwicklung Wohn- und Lebensräume entlang der Luzernerstrasse

Verkehrsknoten – Setzung ortsbaulicher Akzente

Welche Ansprüche sollen Nebenzentren erfüllen?

- Mehr Begegnung
- Mehr Wohnen
- Ergänzung fehlender Nutzungen
- ...

Wie gross sollen die Verdichtungsperimeter sein?

- Ein- / Allseitige Entwicklung an der Kreuzung?

Welche Dichte wollen wir?

Nutzungen IST-Zustand	Endgeschosnutzungen
Wohnen	Restaurants/Cafés
Mischnutzung	Einkaufen
Coorzone	Bank
Öffentliche Zwecke	Post
Sport- und Freizeitanlagen	Schule
Grünzone	Coiffure
Hinweise	Gemeindeverwaltung
Gewässer	Druckerei
Wald	
Gemeindegrenze	

Anhang



Gruppenarbeit 2 | Themenbereich 2

Entwicklung Wohn- und Lebensräume entlang der Luzernerstrasse

Strassenvorland – Gestaltung und Adressbildung

Welches Bild soll die Luzernerstrasse wo vermitteln?

- publikumsorientierte / privat genutzte Erdgeschosse
- belebt / ruhig
- ländlich / urban
- ...

Wie wichtig ist Adressierung zur Luzernerstrasse und wo?

Wo bestehen welche gestalterischen Anforderungen an Vorzonen? Parkplatz- oder Vorgartencharakter?

20. September 2021 ecoptima 29

FAZIT DER VERANSTALTUNG UND WEITERES VORGEHEN

Matthias Gusset, Präsident PBK

Anhang



Weiteres Vorgehen

Übersicht zum Ortsplanungsprozess



SCHLUSSWORT

Ladina Aregger, Bauvorsteherin